Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 23. Oktober 2023

Die Osloer Börse fiel in der vergangenen Woche um -3,0%. In den USA sank der S&P 500 um -2,4%, der Nasdaq um -3,2% und der Dow Jones um -1,6% und erlebte damit die schwächste Woche seit einem Monat. Sorgen über anhaltend hohe Zinsen und die Ausweitung des Krieges zwischen Israel und der Hamas zu einem größeren Konflikt im Nahen Osten belasteten die Marktstimmung. Zu den Aktien, die in den USA fielen, gehörte Tesla, die nach enttäuschenden Ergebnissen für das dritte Quartal und pessimistischen Aussagen von Elon Musk über die Zukunftsaussichten des Unternehmens um 3,7% nachgaben. American Express fiel um 5,4% trotz Rekordumsätzen und -gewinnen im dritten Quartal. Solaredge Technologies fielen um 27,3%, nachdem das Unternehmen seine Umsatzprognose gesenkt hatte. In Europa fielen ebenfalls alle wichtigen Aktienmärkte. Der STOXX Europe 600 Index fiel in der vergangenen Woche um 3,1%. Der deutsche DAX-Index sank um -2,6%, der französische CAC 40 um -2,7% und der italienische FTSE MIB um -2,7%.

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg am Donnerstag zum ersten Mal seit 2007 auf über 5%, was auf die zunehmende wirtschaftliche Unsicherheit und die hohen Haushaltsdefizite der Regierungen zurückzuführen ist. Das US-Haushaltsdefizit belief sich im September auf 171 Mrd. USD, ein Rückgang gegenüber 430 Mrd. USD im September 2022, aber höher als die erwarteten 78 Mrd. USD. Der Vorsitzende der US-Notenbank, Jerome Powell, sagte in seiner Rede, dass es derzeit keine Anzeichen dafür gebe, dass die Geldpolitik der Zentralbank zu einer Rezession in den USA führen werde, was die Erwartungen der Anleger hinsichtlich eines längerfristig hohen Zinsniveaus noch verstärkte. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im Oktober um 0,7% gegenüber einem erwarteten Anstieg von 0,3%. Im Jahresvergleich stiegen die Einzelhandelsumsätze um 3,6% und entsprachen damit den jährlichen Inflationszahlen.

Auch die europäischen Zinssätze stiegen in der vergangenen Woche, nachdem die Präsidentin der Europäischen Zentralbank, Christine Lagarde, vor der Gefahr einer höheren Inflation infolge des Konflikts im Nahen Osten und höherer Öl- und Gaspreise gewarnt hatte. Die Inflation im Vereinigten Königreich lag im September unverändert bei 6,7% im Jahresvergleich und damit höher als erwartet. Auch der Lohnzuwachs im Vereinigten Königreich blieb im September mit 7,8% im Jahresvergleich hoch.

Die Ölpreise der Sorte Brent stiegen von 91 USD/Barrel auf 92 USD/Barrel und verzeichneten damit die zweite Woche in Folge einen Ölpreisanstieg, da befürchtet wird, dass eine israelische Invasion im Gazastreifen die Ölexporte aus der Region beeinträchtigen wird. Die US-amerikanischen Rohöl- und Produktvorräte sind laut den vom US-Energieministerium in der vergangenen Woche veröffentlichten Wochenstatistiken deutlich zurückgegangen. Die USA planen, ihre strategischen Ölvorräte im Januar und Februar aufzustocken. Gleichzeitig kündigten die USA eine Lockerung der Sanktionen gegen Venezuela an, nachdem die venezolanische Regierung in einer Vereinbarung mehr Transparenz bei den Präsidentschaftswahlen 2024 zugesagt hatte. Die europäischen Gaspreise sind seit dem Terroranschlag der Hamas in Israel am 7. Oktober um 30% auf 51 EUR pro MWh gestiegen. Israel hat ein Offshore-Gasfeld stillgelegt, was zu einem Rückgang der LNG-Exporte aus Ägypten führen könnte. Die europäischen Gasvorräte sind zu 98% gefüllt, was dazu beigetragen hat, dass die Gaspreise nicht weiter gestiegen sind.

In Japan fiel der Nikkei 225 Index um -3,3%. Die Rendite 10-jähriger japanischer Staatsanleihen stieg auf 0,83% und damit auf den höchsten Stand seit 10 Jahren. Die Kerninflation ging im September im Jahresvergleich auf 2,8% zurück, gegenüber 3,1% im August.

In China fiel der Shanghai Composite Index um -3,4% und der Hang Seng Index in Hongkong um -3,6%. Country Garden, der ehemals größte Immobilienentwickler Chinas, gab bekannt, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, seine Auslandsschulden zu bedienen, nachdem ihm im August ein 30-tägiger Aufschub des Schuldendienstes gewährt worden war. Die Hauspreise in 70 der größten Städte Chinas fielen im September um 0,3% gegenüber dem Vormonat. Die chinesische Wirtschaft verzeichnete im dritten Quartal ein Wachstum von 4,9% gegenüber dem Vorjahr. Auf vierteljährlicher Basis stieg das BIP in China im dritten Quartal um 1,3%. Die Einzelhandelsumsätze in China stiegen im September im Jahresvergleich um 5,5%, gegenüber 4,6% im August.